

Zukünftige Bewirtschaftung des Waldfriedhofes

Die Verwaltung hat erläutert, dass eine Kostenentwicklung basierend auf der Vergleichsrechnung aus Dezember 2013 derzeit nicht geliefert wird. Jedoch können die Grundlagen einer Kostenentwicklung betrachtet werden. Wesentliche Grundlage einer Kostenentwicklung sind die Arbeitsaufzeichnungen des Betriebshofes, da die Personalkosten in der Vergleichsrechnung die ausschlaggebende Variable sind.

Grundsätzliche Annahme im Dezember 2013 war, dass ein Bedarf von 1,5 Arbeitskräften besteht. Dies entspricht 2.355 Jahresarbeitsstunden¹.

Der Betriebshof hat für das 2. Halbjahr 2014 rd. 1.350 Std. (genau 1.346,58 Std.) für Arbeiten am Waldfriedhof erfasst. Hierin enthalten sind Arbeiten im Rahmen von Verkehrssicherungspflichten, welche auch in Vorjahren erbracht wurden. Der Umfang kann mit rd. 80 Std. (genau 81,25 Std. im 1. Halbjahr 2014) beziffert werden.

Es ergibt sich damit für das 2. Halbjahr 2014:

Gesamtstunden	1.350 Std.
abzgl. Verkehrssicherung	80 Std.
bereinigte Stunden	1.270 Std.
Hochrechnung (1/1-Jahr)	2.540 Std.
Vergleichswert KGSt.	2.355 Std.

Die moderate Überschreitung ergibt sich aus zusätzlichen Arbeiten des Betriebshofes im Zusammenhang mit dem Ziel, die Attraktivität des Waldfriedhofes und damit die Konkurrenzfähigkeit kurzfristig zu erhöhen. Auf die Aufstellung des Betriebshofes in der SUVA-Vorlage 70/004/2015 wird verwiesen.

¹ lt. KGSt.-Bericht 19/2014